

Machbarkeitsstudie zur Neuaufteilung des Straßenraums Urbanstraße

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

ÖFFENTLICHER STRASSENRUNDGANG



Dienstag, 11.07.2023 von 17:30-19:30

Treff- Start- und Endpunkt:

Platzfläche im Einmündungsbereich Urbanstraße / Blücherstraße

Teilnehmende:

Bezirksamt:

Eckart Schwalm - Stadtentwicklungsamt,
Fachbereich Stadtplanung
Toni Nierich - Straßen- und Grünflächenamt,
Gruppe Mobilitätswende

GRUPPE PLANWERK:

Siegfried Reibetanz
Ahmed Amr
Lukas Rieper

HOFFMAN LEICHTER:

Maximilian Schwarzer

S.T.E.R.N. GmbH:

Leonie Windbergs
Livia Henkel

Öffentlichkeit:

7 Personen

Ausgangslage

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden Möglichkeiten zur Neuaufteilung des Straßenraums der Urbanstraße untersucht, da diese in ihrer derzeitigen Ausgestaltung zahlreiche Mängel und Konfliktstellen aufweist. Aufgrund der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten sowie der Dringlichkeit zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Urbanstraße ist kein kompletter und aufwendiger Umbau des Straßenraumes geplant. Stattdessen sollen ausgewählte Maßnahmen an kritischen Punkten und Straßenabschnitten durchgeführt werden. Im Ergebnis der Machbarkeitsstudie steht ein Vorschlag zur Neuaufteilung des Straßenraumes, der dann in die weitere konkrete Planung geht.



Anlass der Veranstaltung

Anlass der Veranstaltung ist die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der Erarbeitung und Abstimmung der Machbarkeitsstudie zur Neuaufteilung des Straßenraums der Urbanstraße zwischen Blücherstraße im Westen und Herrmannplatz im Osten.

Das Beteiligungsverfahren besteht aus den folgenden analogen und digitalen Formaten:

- Öffentlicher Straßenrundgang
- Online-Beteiligung auf mein.Berlin
- Info- & Dialogstände vor Ort

Der Straßenrundgang stellt den ersten im Rahmen des Projekts durchgeführten Beteiligungsbaustein dar. Zum einen dient er der frühzeitigen Information über Zielsetzung und Ablauf der Studie. Zum anderen sollen die Bürger*innen als Expert*innen vor Ort einbezogen und befragt werden, um Kommentare, Anregungen und Prioritäten und letztlich ein allgemeines Stimmungsbild in Erfahrung zu bringen. Sämtliche Hinweise und erbrachte Antworten wurden in der vorliegenden Dokumentation gesammelt.

Anschließend wird in den konkreteren Überlegungen der Studie und unter Rückkopplung mit den bezirklichen Fachämtern vor dem Hintergrund der Relevanz und Umsetzbarkeit geprüft, was alles im bestehenden Straßenraum der Urbanstraße unter den gesetzlichen Vorgaben und zur Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer*innen untergebracht und finanziert werden kann.

Machbarkeitsstudie zur Neuaufteilung des Straßenraums Urbanstraße

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Ablauf

Nach einer Begrüßung durch das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (Herr Schwalm) wurden die Teilnehmenden kurz durch das mit der Studie beauftragte Planungsbüro GRUPPE PLANWERK (Herr Reibetanz) in das Planungsverfahren zu den Inhalten und Zielen, den Elementen der Beteiligung der Öffentlichkeit und des Anlasses des Straßenrundgangs (s.o.) eingeführt.

Anschließend erfolgte ein gemeinsamer Rundgang in der Urbanstraße vom Einmündungsbereich Urbanstraße/Blücherstraße bis in Höhe des südlichen Grundstücksendes des Vivantes-Klinikums/Fontanepromenade und zurück. Die Führung und Moderation übernahm GRUPPE PLANWERK mit Unterstützung durch HOFFMANN LEICHTER, S.T.E.R.N. GmbH und das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg.

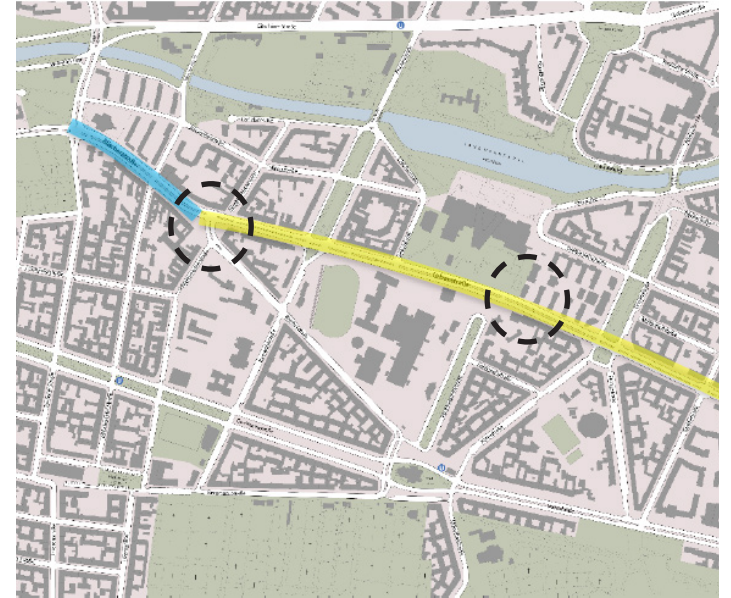


Abbildung: Untersuchungsbereich mit Start- und Endpunkt des Spaziergangs

Inhalte des gemeinsamen Austauschs

Im Folgenden ist eine Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Bedenken nach Inhalten geclustert aufgeführt, die während des Rundgangs thematisiert wurden. Die von Seiten der Bürger*innen/Anwohner*innen eingebrachten Thematiken sind zur Kennzeichnung grau hinterlegt.

1. Übergeordnete Planungen

- Berücksichtigung Planungen Tramtrasse?
 - Machbarkeitsstudie umfasst nur Einzelmaßnahmen und keinen Umbau des Straßenprofils
- Berücksichtigung Planungen Landesbibliothek?
 - Lage befindet sich außerhalb des Bearbeitungsgebiets der Machbarkeitsstudie
- Wird die Sonnenallee in der Studie ebenfalls berücksichtigt?
 - Durch Austausch der bezirklichen Fachämter aus Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln wird die funktionale Anknüpfung zur Sonnenallee berücksichtigt.

Übergeordnete Planungen

2. Verkehrsarten

ÖPNV:

- Konfliktsituation an der Bushaltestelle Aziz-Nesin-Grundschule zwischen Radverkehr und aussteigenden Fahrgästen
 - Vorrangregelung unklar
 - Zu viele Verkehrsteilnehmende (ein- und aussteigende Nutzer*innen des ÖPNVs, Fahrradfahrer*innen, Fußgänger*innen) auf sehr begrenzter Fläche
 - Wartebereich zu klein
- Lärmbelästigung durch Gelenkbusse und Wunsch nach E-Fahrzeugen

ÖPNV

Machbarkeitsstudie zur Neuaufteilung des Straßenraums Urbanstraße

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Radverkehr:

- Generell hohe Geschwindigkeit des Radverkehrs
 - Möglichkeit zur Reduktion der Konflikte durch Verlagerung des Radverkehrs auf die Straßenebene als ‚Protected Bike Lane / Geschützter Radfahrstreifen‘
 - Vorgezogene Aufstellflächen an den Ampeln für schnellere Radfahrende erleichtern das Überholen von langsameren Rädern (insbesondere Lastenräder) auf ‚Protected Bike Lane‘ (2m Breite)
- Gefahrensituation durch bauliche Mängel der Radwege (häufig Alleinunfälle in Längsrichtung). Hervortretende Baumwurzeln, insbesondere auf den Fahrradwegen, sowie Absatz zwischen Rad- und Gehweg führen zu Unebenheiten.
- Blücherstraße 61: Gefahrensituation aufgrund Umfahrung der roten Ampel durch Radfahrer über den Gehweg und in der Folge Konflikt mit Personen, die aus dem Hauseingang kommen.
- Ecke Blücher-/Urbanstraße: Abkürzung für Radfahrende aus West-Ost-Richtung über den Parkplatz bzw. Gehweg.
- Radverkehrsanlage an der Urbanstraße insgesamt zu schmal (hohes Radverkehrsaufkommen und Zunahme des Anteils von Lastenfahrrädern)
- Hohe Geschwindigkeit vieler Fahrradfahrer*innen (erhöhtes Gefahrenpotenzial)
 - Vorschlag: Striktere Trennung des Rad- und Fußverkehrs, um Konflikte zu vermeiden

Radverkehr

Fußverkehr:

- Gefahrensituation für Fußgänger*innen (insbesondere für Kinder) aufgrund kurzer Ampelphasen insbesondere in den Kreuzungsbereichen Urban-/Geibelstr. und Urban-/Fichtestr.
 - Schulwegsicherung
- Barrierefreie Fußwege, insbesondere im Bereich vor dem Nachbarschaftshaus (hohe Frequentierung durch Senior*innen)
- Störung der Sichtbeziehungen für den Fußverkehr durch zum Teil hohe Vegetation/Hecken auf dem Mittelstreifen (Bsp. Blücher-/Urbanstraße)
- Zu schmale Gehwege in den Bereichen der Bushaltestellen
- Aufwertung / Anbindung der Bestandswege
 - Bspw. Pfad zwischen Fontanepromenade über Vivantes-Gelände bis zum Kanal

Fußverkehr

Machbarkeitsstudie zur Neuaufteilung des Straßenraums Urbanstraße

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Kfz:

- Die neue Ampel an der Brachvogelstraße hat die Situation hier deutlich verbessert und die Gefährdung von Rad- und Fußverkehr durch rechts abbiegenden Kfz-Verkehr reduziert.
- Die Situation für den Kfz-Verkehr wird hinsichtlich des Durchkommens als unproblematisch beurteilt.

Kfz

3. Öffentlicher Raum

Plätze und Aufenthalt:

- Generell Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Aufwertung der Platzsituationen entlang der Urbanstraße wünschenswert.
 - Möglichkeit einer besonderen Betrachtung der Platzsituationen im Rahmen der Machbarkeitsstudie
 - Spielplatz an der Fontanepromenade sei aufgrund fehlender Pflege nicht nutzbar
- Flächenversiegelung weitestgehend minimieren (bspw. im vorderen Bereich der Aziz-Nesin-Schule)
- Unterschiede bei der Breite des Mittelstreifens entlang der Straße sind zu berücksichtigen.
- Baumscheiben zu klein, wodurch die Vitalität vieler Bäume entlang der Straße nicht gewährleistet werden kann.

Plätze und Aufenthalt

4. Konkreter Ortsbezug

Blücherstraße / Ecke Urbanstraße:

- Flächenintensive Verkehrsführung im Bestand durch Versatz der Schleiermacher- und Tempelherrenstraße.
 - Möglichkeit einer vergrößerten, zusammenhängenden Aufenthaltsfläche / Platzsituation durch Ausrichtung der Schleiermacherstraße auf die Tempelherrenstraße
 - Verbesserung der direkten Fußwegebeziehung von der Gneisenaustraße bis zum Carl-Herz-Ufer
- Von Blücherstraße aus: mehr Quermöglichkeiten schaffen und ggf. Sperrgitter entfernen
 - Klärung, wann der Radweg auf der Blücherstraße umgebaut wurde, ausstehend
- Blücherstraße – Südsterne: wichtige und starkfrequentierte Radverkehrsverbindung
- Fahrradverkehrsführung ungünstig und unübersichtlich gestaltet → stellt ein erhöhtes Konflikt- und Gefahrenpotenzial zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen dar.
- Zusätzlich behindern parkende PKWs die Einfahrt in die Blücherstraße, wodurch die Einsicht in die Straße erschwert wird.

Konkreter Ortsbezug

Machbarkeitsstudie zur Neuaufteilung des Straßenraums Urbanstraße

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

- Insgesamt besteht in diesem Bereich ein hohes Potenzial für Umgestaltungsmaßnahmen hin zu einer zusammenhängenden Platzsituation, wodurch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität erzielt werden könnte, die im Fördergebiet dringend benötigt wird (Übernutzung der bestehenden Flächen).
 - Verbreiterung und eindeutige Markierungen der Fahrradverkehrsführung
 - Anzahl der Parkplätze verringern, um Platz für Aufenthalt zu schaffen
 - Veraltete Ausstattungselemente, wie unbenutzte Telefonzelle, abbauen
- Durch hohen Bewuchs des Mittelstreifens ist die Sichtbeziehung zur anderen Fahrbahnseite nicht mehr gegeben; regelmäßiger Pflegeschnitt ist anzudenken.

Baerwaldstraße/ Ecke Urbanstraße

- Zerschnittene Freifläche (Baerwaldpromenade) durch Straßenführung
 - Prüfung von möglicher Entsiegelung
- Betonpflanzenschalen verwahrlost <-> jedoch gleichzeitig als erhaltenswert eingeschätzt
 - Klärung, ob Ecke im Privateigentum oder im öffentlichen Straßenland liegt, um Änderungsmöglichkeiten zu prüfen

Geibelstraße/ Ecke Urbanstraße

- Taktung der Ampelschaltung sehr kurz; stellt Gefahr für Kinder, Ältere und Mobilitätseingeschränkte Personen dar; durch die knappe Schaltung stehen vermehrt Kinder auf der Mittelinsel.

Straßenraum vor Nachbarschaftshaus

- Ein- und Ausgangsbereich bei den Planungen bedenken
- Kontaktaufbau zum Nachbarschaftshaus; Austausch zur Verkehrssituation → Welche Belange sind für Nutzer*innen des Nachbarschaftshauses wichtig?

Straßenraum entlang Urbankrankenhauses

- Vorschlag zur Öffnung der Mauer, um Zugang zur Grünfläche am Krankenhaus zu gewährleisten
- Neuordnung/ Neugestaltung der Flächenaufteilung am Urbankrankenhaus, Unklarheiten über die Gestaltung zum jetzigen Zeitpunkt
- Verbindung der Fontanepromenade mit Krankenhaus über Fußweg westl. von Psychiatrie: Betonung des Eingangs der fußläufigen Verbindung
- Querung Straße zw. Fontanepromenade und Krankenhaus schwierig, da Straße zweispurig und kein guter Übergang

Konkreter Ortsbezug

Machbarkeitsstudie zur Neuaufteilung des Straßenraums Urbanstraße

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Kreuzung Grimmstraße – Körtestraße/Fichtestraße

- Ampelschaltung auch in diesem Bereich für Fußgänger*innen sehr kurz; dadurch unsicher für Schulkinder
- Hohes Aufkommen von sehr verschiedenen Nutzer*innengruppen; Verbesserung der Querungsmöglichkeiten über Urbanstraße

Tempelherrenstraße / Ecke Urbanstraße

- Gefahrenstelle im Kreuzungsbereich: Engstelle fördert Konflikte zwischen Anwohner*innen (Fußgänger*innen) und Fahrradfahrer*innen, Vorschlag: Bodenwelle oder Hinweisschild
- Viele geparkte E-Scooter auf Gehweg; Vorschlag: Ausweisung Sonderflächen auf 1-2 Stellplätzen zum Abstellen von Sharing-Fahrzeugen
- Ggf. Fußgänger*innenüberweg zentral platzieren

Konkreter Ortsbezug

Gez.
GRUPPE PLANWERK
August 2023



ÖFFENTLICHER STRASSEN Rundgang